



Alter ev. Friedhof Grevenbrück

Der alte Friedhof „Auf der Hardt“ in Grevenbrück wurde um 1880 angelegt.

In dem Waldgebiet „Auf der Hardt“ oberhalb der Kreuzung (B55/B236) an der Lennebrücke wurde 1880 der Friedhof als private Ruhestätte der Industriellenfamilie Hüttenhein angelegt. Die Familie war durch Gerberei und ein Elektrizitätswerk in Grevenbrück zu Wohlstand gekommen. Wilhelm Hüttenhein (1852-1916) hatte 1902 die gleislose Personen- und Transportbahn im Veisedetal initiiert und damit die Wirtschaft in Lennestadt vorangetrieben.

1920 ging das Friedhofsgelände durch Schenkung in den Besitz der evangelischen Kirchengemeinde Grevenbrück über. Auf dem Friedhof fanden, bis zur Einrichtung des kommunalen Friedhofs in Grevenbrück 1962, die Verstorbenen der ev. Kirchengemeinde Grevenbrück ihre letzte Ruhestätte. Mitglieder der Familie Hüttenhein wurden hier noch bis 1977 bestattet. Etwa 30 Grabstätten und vier Gräfte befinden sich heute auf dem Friedhof „Auf der Hardt“.

Um 1920 wurde hier das Ehrenmal in Form einer Stele mit Relieffigur eines trauernden Soldaten für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges errichtet. Geschaffen wurde die Stele von dem Grevenbrücker Bildhauer Franz Belke.



Grevenbrück

Auf der Hardt

Tag der Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Lennestadt: 5. Mai 2014



**Baudenkmäler
im Veisedetal**

